



**Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung vom 22.07. bis
24.07.2025
– Auszug aus Drucksache 19/7778 –**

Frage Nummer 26
mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Jürgen
Mistol**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, wie die Kapazität des derzeit stattfindenden Schienenersatzverkehrs (Bus RE 25) zwischen Regensburg und der Landesgartenschau in Furth im Wald ermittelt wurde, weshalb der Bahnhof Furth im Wald nicht mit angefahren wird und wie wird der SEV in dieser Relation beworben?

Antwort des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr

Die Expressbusse zwischen dem Regensburger Hauptbahnhof und der Landesgartenschau in Furth im Wald sind ein zusätzliches Angebot der Länderbahn, welches den regulären und verkehrsvertraglich geforderten Schienenersatzverkehr entlang der vom bundeseigenen Infrastrukturbetreiber DB InfraGO AG gesperrten Strecke Regensburg – Schwandorf ergänzt. Es handelt sich um keinen verkehrsvertraglichen Ersatzverkehr, sondern um ein Spezialangebot für Gäste der Landesgartenschau. Daher wird der Bahnhof Furth im Wald, der weiterhin als Ziel- und Startbahnhof im regulären Schienenpersonennahverkehr zwischen Schwandorf und Furth im Wald bedient wird, nicht angefahren.

Die Kapazitäten sind von der Länderbahn in Abstimmung mit der Landesgartenschau und dem Landkreis Cham festgelegt worden.

Die Bewerbung des zusätzlichen Bus-Angebots erfolgt über die üblichen Medien durch viele Beteiligte wie unter anderem die Länderbahn, die Bayerische Eisenbahngesellschaft, der Landkreis Cham und die Landesgartenschau.